

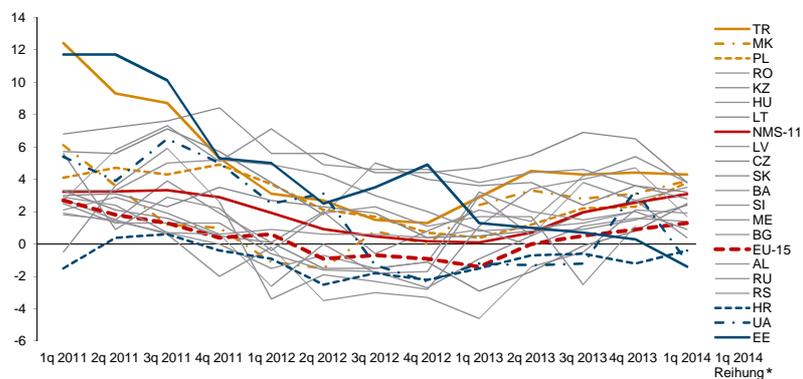
Pressefrühstück, 3. Juli 2014

wiiw-Prognose für
Mittel-, Ost- und Südosteuropa, 2014-2016:
Wachstumsmotor Investitionen bestätigt –
trotz negativer Effekte durch Ukraine-Krieg und Balkan-Flut

Mario Holzner

MOSOEL: BIP-Wachstum schwach, aber steigend

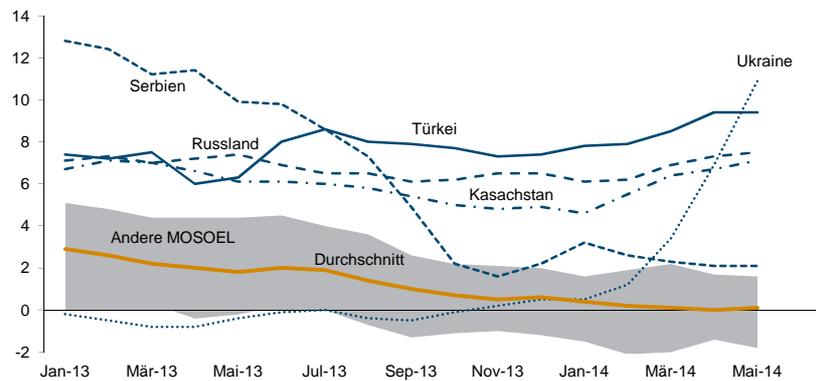
Entwicklung des BIP, vierteljährlich, reale Veränderung gegen das Vorjahr in %



Bemerkung: Hervorgehobene Linien kennzeichnen die 3 Länder mit dem höchsten bzw. niedrigsten Wachstum im 1. Quartal 2014. * Reihung der Länder nach dem 1. Quartal 2014.
Quelle: Nationale Statistiken und Eurostat.

Ansteigender Deflationsdruck

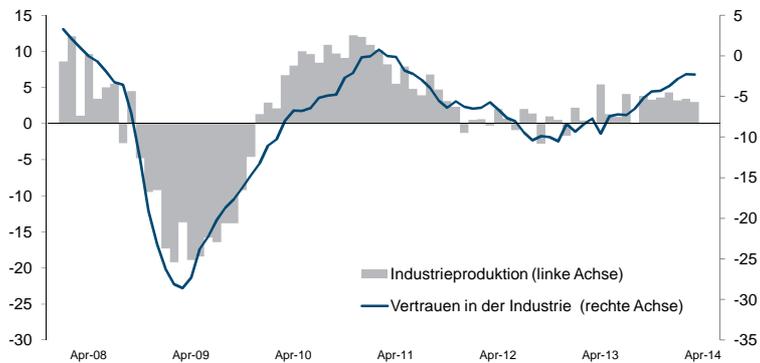
Verbraucherpreise, Veränderung gegen das Vorjahr in %



Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat.

Wachsendes Vertrauen in die Wirtschaft

Veränderung der Produktion gegen das Vorjahr in %, Vertrauen in der Industrie in Prozentpunkten

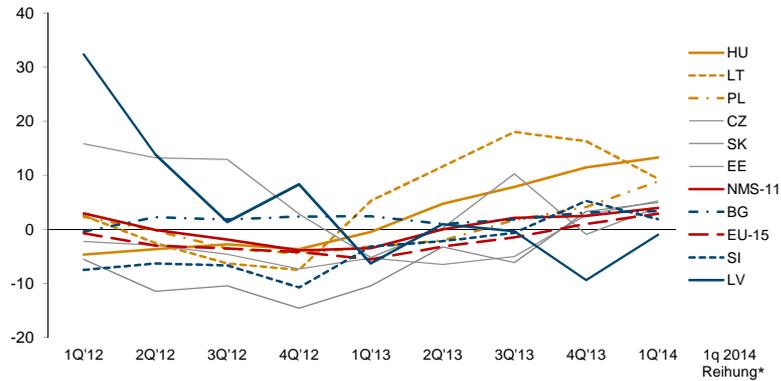


Bemerkung: Durchschnitt der verfügbaren Länder.

Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat für Produktion. Eurostat und nationale Statistiken für das Vertrauen in der Industrie.

Leichte Erholung der Investitionstätigkeit in den NMS

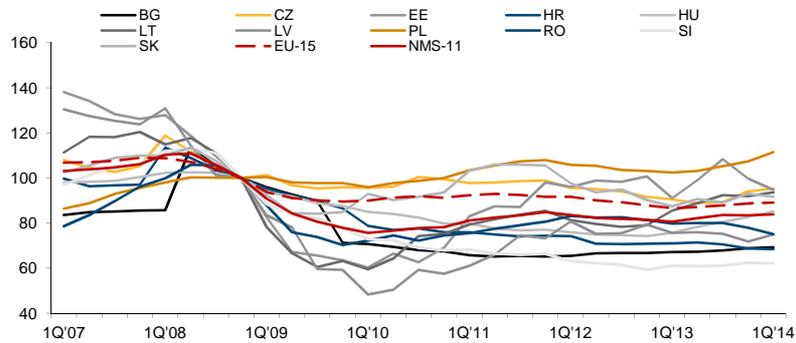
Bruttoanlageinvestitionen, reale Veränderung gegen das Vorjahr in %, saisonbereinigt



Bemerkung: Hervorgehobene Linien kennzeichnen die 3 Länder mit dem höchsten bzw. niedrigsten Wachstum im 1. Quartal 2014. * Reihung der Länder nach dem 1. Quartal 2014.
Quelle: Eurostat.

Niveau der Investitionstätigkeit in den NMS weiterhin unter jenem von 2007 (Ausnahme Polen)

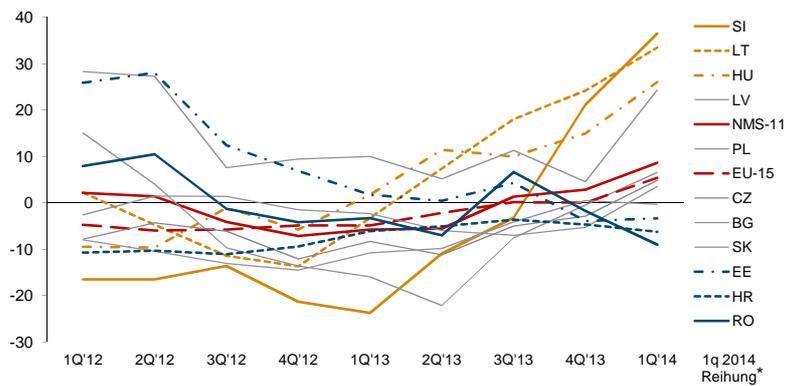
Bruttoanlageninvestitionen, 4Q 2008 =100, saisonbereinigt



Quelle: Eurostat, wiiw-Berechnungen.

Bauwirtschaft: unterschiedliche Erholung nach dem Einbruch in den NMS

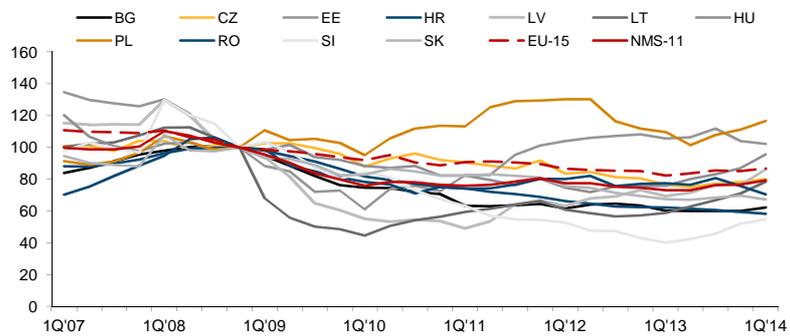
Bauwirtschaft, Veränderung gegen das Vorjahr in %, saisonbereinigt



Bemerkung: Hervorgehobene Linien kennzeichnen die 3 Länder mit dem höchsten bzw. niedrigsten Wachstum im 1. Quartal 2014. * Reihung der Länder nach dem 1. Quartal 2014.
Quelle: Eurostat.

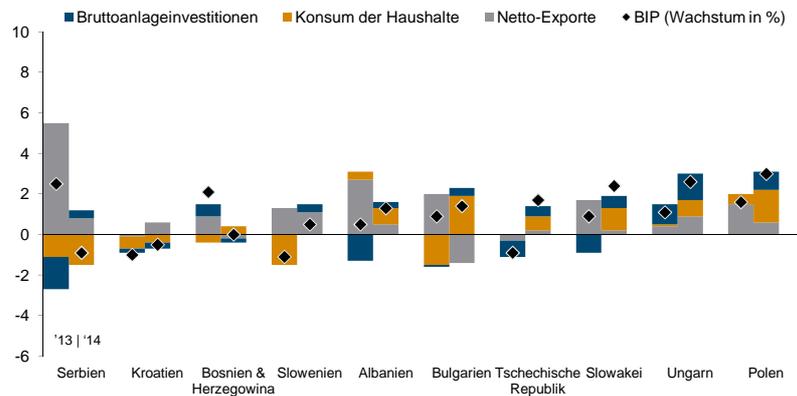
Bauwirtschaft: Niveau der NMS bleibt meist unter jenem von 2007

Bauwirtschaft, 4Q 2008 = 100, saisonbereinigt



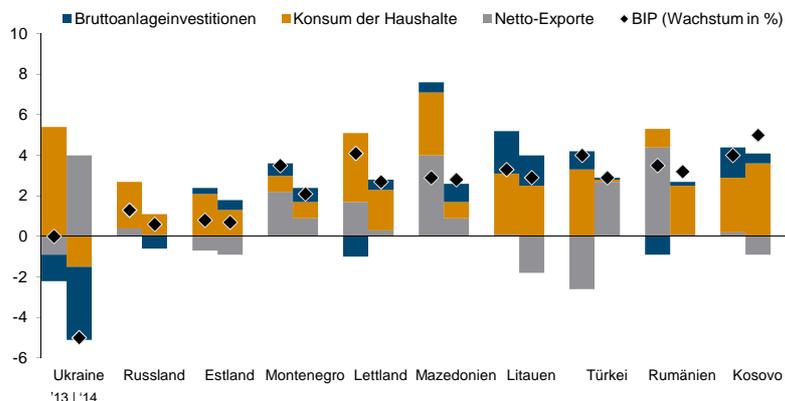
Quelle: Eurostat, wiiw-Berechnungen.

Investitionen 2014 als Wachstumsmotor in den meisten Kern-MOSOEL
 BIP-Wachstum 2013 & 2014 in % und Beitrag einzelner Nachfragekomponenten in Prozentpunkten, Länder mit schwachem Konsum der Haushalte 2013



Bemerkung: Reihung nach Wachstumsraten 2014. Bosnien & Herzegowina: Daten basierend auf BIP nach Ausgaben.
 Quelle: 2013 wiiw und nationale Statistiken vom Juli 2014. Prognosen wiiw 2014. © wiiw

Unterschiedliche Wachstumstreiber in Krisen- und Peripherie-MOSOEL
 BIP-Wachstum 2013 & 2014 in % und Beitrag einzelner Nachfragekomponenten in Prozentpunkten, Länder mit dynamischem Konsum der Haushalte 2013



Anmerkung: Reihung nach Wachstumsraten 2014. Ukraine: Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes inkludiert die Krim und Sewastopol bis 2014.
 Quelle: 2013 wiiw und nationale Statistiken vom Juli 2014. Prognosen wiiw 2014. © wiiw

Zusammenfassung

- Wende zu verstärkten (EU-unterstützten) öffentlichen Infrastrukturinvestitionen kann private Investitionen fördern
- Wachstum in der Eurozone wird Investitionen in die Exportindustrie ermutigen
- BIP-Wachstum der MOSOEL wird sich voraussichtlich beschleunigen auf durchschnittlich 2-3% jährlich 2014-2016
- Ukraine-Russland-Konflikt: negative Auswirkungen auch auf die baltischen Länder (durchschnittliche Prognoserevision für diese 5 Länder 2014: -1,8% seit März)
- Überschwemmungen und Sparmaßnahmen dämpfen Wachstumsaussichten für den Westbalkan (durchschnittliche Prognoserevision für 2014: -0,5% seit März)
- Verbesserte Wachstumsaussichten für Kern-MOSOEL, Investitionstätigkeit steigt stärker als erwartet (durchschnittliche Prognoserevision für 2014: +0,6% seit März)

BIP-Wachstum, aktuelle wiiw-Prognose für 2014-2016

	2014	2015	2016
Kosovo	5.0	4.0	4.0
Rumänien	3.2	3.0	3.3
Polen	3.0	3.2	3.1
Litauen	2.9	3.1	3.2
Türkei	2.9	3.5	4.5
Mazedonien	2.8	2.9	3.0
Lettland	2.7	2.9	3.1
Ungarn	2.6	2.2	2.1
Slowakei	2.4	3.0	3.2
Montenegro	2.1	2.9	3.0

	2014	2015	2016
Tschechische Republik	1.7	2.4	3.0
Bulgarien	1.4	2.1	2.5
Albanien	1.3	1.5	0.9
Estland	0.7	1.8	2.4
Russland	0.6	1.6	2.3
Slowenien	0.5	1.4	1.7
Bosnien und Herzegowina	0.0	1.5	3.0
Kroatien	-0.5	0.7	1.5
Serbien	-1.0	0.0	1.0
Ukraine	-5.0	0.0	1.8

Anmerkung: Ukraine: Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes inkludiert die Krim und Sewastopol bis 2014.
 Quelle: wiiw-Prognose, März 2014.

Pressefrühstück, 3. Juli 2014

wiiw-Prognose für

Mittel-, Ost- und Südosteuropa, 2014-2016:

Wachstumsmotor Investitionen bestätigt –

trotz negativer Effekte durch Ukraine-Krieg und Balkan-Flut

Mario Holzner

Verwendete Ländercodes

AL	Albanien	MK	Mazedonien
BA	Bosnien und Herzegowina	PL	Polen
BG	Bulgarien	RO	Rumänien
CZ	Tschechische Republik	RS	Serbien
EE	Estland	RU	Russland
HR	Kroatien	SI	Slowenien
HU	Ungarn	SK	Slowakei
KZ	Kasachstan	TR	Türkei
LT	Litauen	UA	Ukraine
LV	Lettland	XK	Kosovo
ME	Montenegro		
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten		
MOSOEL	Mittel-, ost- und südosteuropäische Länder		
NMS	Neue Mitgliedstaaten		
SOE	Südosteuropa		